

GESCHICHTEN AUS DEM DSCHUNGEL

Erzählungen der Warli Adivasis in Thane, Maharashtra



Gesammelt, bearbeitet
und übersetzt von
Pradip Prabhu
und Shiraz Bulsara,
Kashitakari Sanghatna

Drapadi Verlag

diese Geschichten zusammengetragen hat, bestand darin, durch die Wiedergabe in schriftlicher und bildlicher Form das traditionelle Wissen der Warli für die Stammesgesellschaft selbst neu zugänglich zu machen. Die mündlichen Überlieferungen wie auch die Bilder aus Papier sind vom Abgleiten in die Folklore bedroht, denn der Assimilationsdruck unter den Warli ist hoch. Das Buch, das zu jeder Geschichte Hintergrundinformationen liefert, ist jedoch nicht nur „pädagogisch wertvoll“. Die Geschichten sind einfach unterhaltsam und entführen in die für Europäer exotische Fabelwelt der Warli. Ob beabsichtigt oder nicht: auch das Blättern im Längsformat des Buches, die erdfarbenen Farbtöne des Einbands und der Druckseiten vermitteln den Eindruck, den Warli beim Erzählen direkt über die Schultern zu schauen. „Verweile“, sagt das Buch.

Theodor Rathgeber

Jürgen Wasim Frembgen: Sufi Tonic. Unterwegs in Pakistan und Indien, edition tethys radikal narrativ/einfach erzählen Potsdam 2016

In 16 Skizzen und Essays beschreibt Jürgen Wasim Frembgen Menschen, Alltagswelten und staunenswerte Besonderheiten aus Pakistan und Indien. Wir erleben eine Überlandfahrt in einem pakistanischen *Local Bus*, Rituale des Tee-Trinkens in Indien, mit humorig geschickten Verkaufsstrategien für obskure Medikamente, mit archaisch anmutenden Therapieformen für psychisch Kranke, hören von Männerhäusern, einem „Dritten Geschlecht“, Glaube an Magie, Geister und Teufel und von aussterbenden Zirkusbräuchen.

Selten kann man dabei auf knapp 100 Seiten mehr lernen über das uns so fremde Leben in diese Region wie durch die Lektüre dieser Porträts. Denn der Autor entwirft vor dem Auge des Lesers die von unseren Lebenswirklichkeiten so entfernten und verschiedenen Realitäten in einer gewandten Sprache, mit frappierend anschaulicher Liebe zum Detail und zum Speziellen. Sein Blick darauf ist immer von Neugier und Sympathie für die Menschen getragen, vermeidet konsequent eurozentristische Wertungen und bemüht sich um verständnisvolle Annäherung. Zum Beispiel: „Ein Mulla mit faserigem Vollbart und weißem Gebetskäppchen, der es auf welche Weise auch immer geschafft hat, seine Wohlbeleibtheit auf dem schmalen Sitzbrett vor uns unterzubringen, dreht während des Telefonierens seinen Mittelfinger wie einen Propeller in den dunklen Krater seines freien Ohres, aus dem ein dichter Haarbüschel hervorspringt.“ Bei denjenigen, die Südasien schon bereist haben, werden immer wieder Déjà-vu-Erinnerungen wachgerufen. Bei denjenigen, die selbst noch nicht dort gewesen sind, wird Fernweh

erzeugt oder der feste Entschluß, niemals den Weg dorthin nehmen zu wollen.

Das Fabulieren in Bildern und Vergleichen wechselt mit lehrreichen, immer lesbaren, ethnologischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Ausführungen. Frembgen zeigt sich dabei als Wissenschaftler - Ethnologe und Sozialwissenschaftler - ebenso wie als bekennender Muslim, der kein distanzierter Beobachter von außen, sondern ein wirklicher Kenner, im besten Sinne ein Insider und Teilhaber ist. So gelingt es ihm, uns ein weites offenes Tor, einen unmittelbaren Zugang zum indischen und pakistanischen Kosmos zu verschaffen. Ein bereicherndes, mit großem Gewinn zu lesendes Buch!

Bernd Basting

